



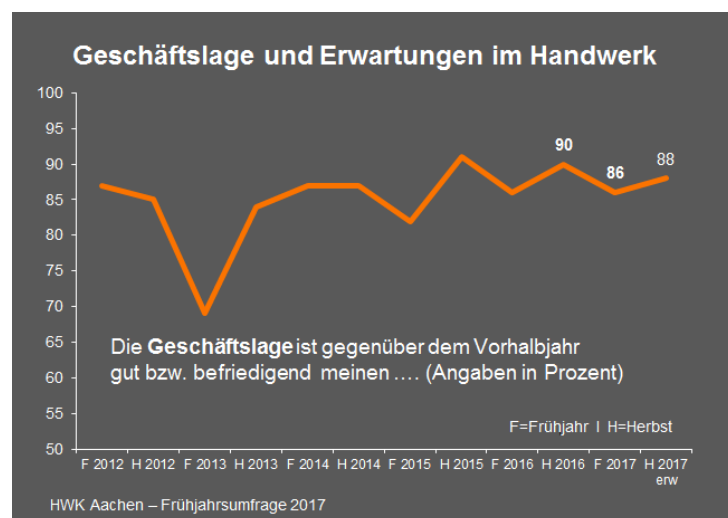
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Handwerk segelt weiterhin mit konjunkturellem Rückenwind. Keine Sommerflaute in Sicht.

Viele Aufträge, der relativ milde Winter und die positive Verbraucherstimmung haben das Handwerk beflügelt. Die Auslastung ist mit durchschnittlich 84,1 Prozent hoch. Die große Mehrheit der Betriebe ist zuversichtlich gestimmt; der Fachkräftemangel bereitet Sorge.

„Für unsere Mitgliedsbetriebe gab es keine spürbare Verschnaufpause im vergangenen Winterhalbjahr. Das Handwerk segelt weiterhin mit konjunkturellem Rückenwind“, freut sich Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der

Handwerkskammer Aachen. Zu dem guten Ergebnis haben der starke Auftragsvorlauf, die niedrigen Hypothekenzinsen, die geringe Arbeitslosigkeit und die positive Verbraucherstimmung beigetragen. „86 Prozent der Betriebe prognostizierten im Herbst 2016 eine gute beziehungsweise befriedigende Geschäftsentwicklung. Punktlandung! So ist es auch gekommen“, so Deckers. Mit 41 Prozent bewertet davon ein hoher Anteil seine Geschäftslage mit „gut“, weitere 45 Prozent mit „befriedigend“.

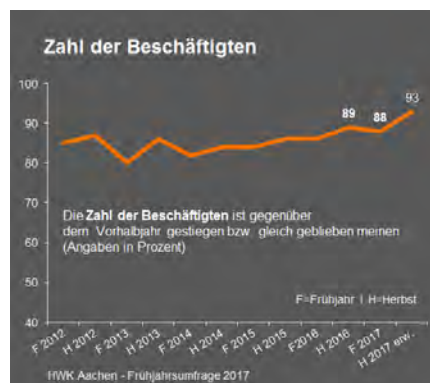
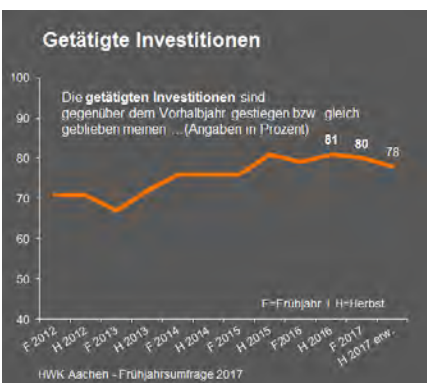
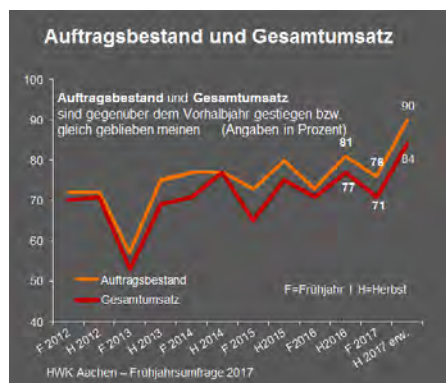


In den kommenden sechs Monaten wird es nach Einschätzung der Betriebe auf diesem Niveau weitergehen. Der Indikator steigt nur leicht um zwei Punkte auf 88 Prozent an. Davon spekulieren nur noch 21 Prozent auf bessere Geschäfte

als im vergangenen Halbjahr. 67 Prozent gehen von einer zufriedenstellenden Entwicklung aus. Das Wahljahr 2017 scheint weder Unsicherheiten noch Euphorie im Handwerk des Kammerbezirks mit Blick auf die binnenwirtschaftliche Entwicklung auszulösen.

Auftragsbestand – Umsätze – Investitionen – Beschäftigung

Der **Auftragsbestand** sank saisonbedingt um fünf Punkte auf 76 Prozent ab und damit weniger stark als im Vergleichszeitraum Herbst 2015 bis Frühjahr 2016. Davon melden 58 Prozent der Unternehmen stabile und weitere 18 Prozent gestiegene Auftragsvolumina. Nach dem guten Wintergeschäft und der absehbaren Auftragsentwicklung sind die Chefs im Handwerk sehr optimistisch: 90 Prozent rechnen mit einer stabilen Nachfrage (64 Prozent) oder



steigenden Auftragseingängen (26 Prozent). Die **Auftragsreichweiten** decken derzeit im Durchschnitt 5,6 Wochen ab (-0,3 Wochen zum Frühjahr 2016). Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegen sie mit 7,9 beziehungsweise 7,3 Wochen und bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf mit 6,6 Wochen deutlich darüber. Die **durchschnittliche Kapazitätsauslastung** liegt mit 84,1 Prozent 2,3 Punkte über dem Vorjahreswert von 81,8 Prozent.

Der **Gesamtumsatz** hat von der günstigen Auftragsentwicklung und den relativ milden Wintermonaten profitiert. 71 Prozent der Fachbetriebe haben entweder bessere oder gleich hohe Umsätze eingefahren. Im Baubereich konnte vielfach ohne lange Unterbrechungen weiter gearbeitet werden. Aufgrund der absehbaren Auftragseingänge und der guten Binnenkonjunktur steigt der Anteil optimistischer Handwerksunternehmer rasant um 13 Punkte auf 84 Prozent für die Sommermonate an. Seit 2000 wurden noch nie so hohe Erwartungswerte in einer Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer gemessen.

Bei den meisten Betrieben sind die **Verkaufspreise** stabil geblieben (64 Prozent). 30 Prozent der Unternehmen konnten höhere Preise entweder aufgrund der hohen Nachfrage durchsetzen oder mussten es wegen höherer Beschaffungspreise tun; nur sechs Prozent mussten Preisnachlässe gewähren.

Die **Investitionsbereitschaft** ist bei den Betrieben weiterhin hoch und sank im Winterhalbjahr lediglich um einen Punkt auf 80 Prozent ab. Viele Betriebe investierten in neue Maschinen, Räumlichkeiten und digitale Ausstattung, die das Fachpersonal entlasten und Arbeitsprozesse effektiver gestalten oder vereinfachen. Aufgrund der positiven Zukunftseinschätzung planen im kommenden Halbjahr 78 Prozent zusätzliche oder gleich hohe Investitionssummen ein.

Das **Beschäftigungsklima** im Handwerk ist bestens. 88 Prozent aller Handwerksbetriebe hielten an ihren Teamgrößen fest (75 Prozent) oder stellten neue Fachkräfte ein (13 Prozent). Starke saisonbedingte Schwankungen wie in früheren Jahren gibt es derzeit nicht mehr; Fachkräfte werden gehalten. Sofern sie geeignetes Personal finden, wollen 14 Prozent in den nächsten Monaten weitere Mitarbeiter einstellen; bei 79 Prozent bleibt die Zahl gleich hoch. Wie beim Gesamtumsatz wurde seit dem Jahr 2000 noch nie ein so hoher Gesamtanteil an positiven Rückmeldungen (93 Prozent) gemessen.

Konjunkturbewertung nach Gewerbegruppen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ... (Angaben in Prozent)					
	Frühjahr 2016	Herbst 2016	Frühjahr 2017	<i>erwartet:</i> <i>Herbst</i> <i>2017</i>	Veränderung zw. Frühjahr 2016 u. Frühjahr 2017
Bauhauptgewerbe	90	92	86	93	- 4
Ausbaugewerbe	88	90	85	87	- 3
Gewerblicher Bedarf	86	87	89	92	+ 3
Kfz-Gewerbe	73	86	77	74	+ 4
Nahrungsmittelgewerbe	95	100	100	90	+ 5
Gesundheitsgewerbe	80	92	87	83	+ 7
Persönlicher Bedarf	77	85	86	90	+ 9
Handwerk insgesamt	86	90	86	88	+/- 0

HWK Aachen – Konjunkturumfragen

Das **Bauhauptgewerbe (Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)** beurteilt seine Geschäftslage etwas schlechter im Vergleich zur Frühjahrsumfrage 2016 (-4 Punkte): 86 Prozent der Chefs bezeichnen sie als aktuell „gut“ oder „befriedigend“.

Im Schnitt liegt die Auslastung der Unternehmen mit 86 Prozent 1,4 Punkte höher und der Beschäftigungsstand rangiert mit 83 Prozent einen Punkt über dem Vorjahreszeitpunkt. Aber lediglich 60 Prozent erzielten höhere Umsätze oder konnten das Ertragsniveau halten. Im Frühjahr 2016 lag der Anteil bei 70 Prozent, was die etwas ver-

haltene Geschäftsbeurteilung des Bauhauptgewerbes in dieser Umfrage erklärt. Insgesamt geht die Branche aber zuversichtlich in das Sommerhalbjahr. Fast alle Betriebe (93 Prozent) erwarten eine gute oder zufriedenstellende Geschäftsentwicklung.

Das Winterhalbjahr ist für die Betriebe des **Ausbaugewerbes (Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateure und Heizungsbauer, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Stuckateure, Tischler)** sehr gut gelaufen, wenn auch leicht schwächer als zum Vorjahreszeitpunkt (-3 Punkte): Von insgesamt 85 Prozent positiver Rückmeldungen bewerteten 50 Prozent aktuell ihren Geschäftsverlauf mit „gut“ und weitere 35 Prozent mit „befriedigend“. Die durchschnittliche Auslastung liegt mit 88,7 Prozent 3,3 Punkte höher als zum Vorjahreszeitpunkt und fordert die Leistungsfähigkeit der Handwerksteams enorm. Die erhöhten Auftragseingänge bescherten 45 Prozent stabile und 28 Prozent höhere Umsätze. Die historisch niedrigen Hypothekenzinsen sind weiterhin der Treibstoff dafür, dass Verbraucher und gewerbliche Wirtschaft viel Geld in den Ausbau von Privat- oder Geschäftsräumlichkeiten stecken. 87 Prozent der Chefs spekulieren deshalb weiterhin auf gute Geschäfte und unter dem Strich stabile oder steigende Gesamterträge (85 Prozent).

Die Geschäftssituation hat sich bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf (Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)** nochmals verbessert. 89 Prozent beurteilen ihre Lage mit „gut“ oder „befriedigend“ (+3 Punkte zum Frühjahr 2016). Die gute Nachfrage schlug sich für 19 Prozent in dickeren Auftragsbüchern und für 21 Prozent in höheren Umsätzen nieder. Bei 56 beziehungsweise 54 Prozent blieben Auftragseingänge beziehungsweise Gesamtumsatz stabil. Trotz weltpolitisch angespannter Situation herrscht in dieser durch Industriezulieferer geprägten Handwerksgruppe eine positive Erwartungshaltung: 92 Prozent prognostizieren eine stabile oder bessere Geschäftsentwicklung, rund 90 Prozent rechnen mit steigenden oder stabilen Auftragseingängen und Umsätzen.

Im **Kfz-Gewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)** lief es für einen größeren Teil der Betriebe besser als zum Vorjahreszeitpunkt. Der Zufriedenheitsindikator „Geschäftslage“ legte um vier Punkte zu. 77 Prozent der Kfz-Meisterbetriebe geben ihr aktuell entweder die Note „gut“ (29 Prozent) oder „befriedigend“ (48 Prozent). 61 Prozent verzeichnen gleich dicke oder größere Auftragspolster. 68 Prozent melden stabile Umsätze oder ein Umsatzplus. Die Bewertung der Zukunft fällt zurückhaltend aus, möglicherweise aufgrund der Unwägbarkeiten aus der „Dieselgate-Affäre“. Lediglich 74 Prozent erwarten gute oder zufriedenstellende Geschäftsverläufe (-12 Punkte zum Herbst 2016), was sich entsprechend ungünstig auf die Auftrags- und Umsatzentwicklung auswirken würde.

Im **Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer)** lief es bestens, denn 52 Prozent sind mit ihrer Situation zufrieden; weitere 48 Prozent bewerten sie mit „gut“. 95 Prozent freuten sich über eine stabile oder gestiegene Nachfrage bei Brötchen, Kuchen und Fleischwaren. Ebenfalls 90 Prozent melden gleich hohe (52 Prozent) oder gestiegene Umsätze (38 Prozent) im Vergleich zum Vorhalbjahr. 90 Prozent der befragten Bäcker, Konditoren und Fleischer starten mit Zuversicht in das Sommerhalbjahr.

Bei den Meisterbetrieben im **Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker)** gab es mit einer Steigerung um sieben Punkte auf 87 Prozent auch einen höheren Anteil positiver Geschäftsbewertungen und damit eine größere Zufriedenheit. 67 Prozent verzeichneten entweder stabile Umsätze (50 Prozent) oder verbuchten ein Plus (17 Prozent). Nach Einschätzung der Meisterbetriebe wird sich die Geschäftslage bei 83 Prozent positiv oder stabil entwickeln, 87 Prozent erwarten entweder steigende (25 Prozent) oder stabile Umsätze (62 Prozent).

Die aktuelle Lagebeurteilung der **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe (Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)** liegt +9 Punkte über dem Stand des Vorjahres. Insgesamt freuten sich 86 Prozent über eine positive Geschäftsentwicklung, davon bewerteten 38 Prozent sie mit „gut“. 65 Prozent melden eine gleich starke Nachfrage ihrer Dienstleistungen; 14 Prozent verzeichneten einen Anstieg. Bei 26 Prozent legten die Umsätze zu und bei 48 Prozent blieben sie stabil. Trotz des harten Wettbewerbs in diesen Branchen blicken mit 90 Prozent die meisten Friseure, Kosmetiker, Fotografen zuversichtlich in die Zukunft

Konjunkturbewertung nach Regionen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ...
(Angaben in Prozent)

	Frühjahr 2016	Herbst 2016	Frühjahr 2017	erwartet: Herbst 2017	Veränderung zw. Frühjahr 2016 u. Frühjahr 2016
Städteregion Aachen	88	91	87	88	- 1
Kreis Düren	79	85	81	83	+ 2
Kreis Euskirchen	87	90	87	93	+/- 0
Kreis Heinsberg	89	91	88	88	- 1
Handwerk insgesamt	86	90	86	88	+/- 0

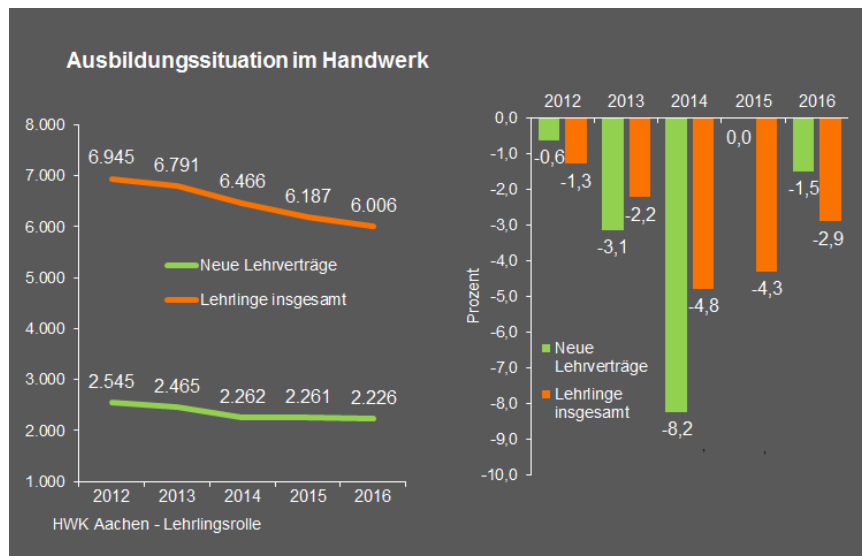
HWKAachen – Konjunkturumfragen

Der Anteil zufriedener und positiv gestimmter Handwerksbetriebe ist bei Werten über 80 Prozent generell sehr hoch. An der Spitze liegt aktuell mit 88 Prozent positiver Lagebeurteilungen (gut oder befriedigend) das Handwerk im Kreis Heinsberg. Am anderen Ende der Skala rangiert mit 81 Prozent das Handwerk im Kreis Düren. Hier gab es allerdings eine Verbesserung um +2 Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt.

In das kommende Halbjahr startet das Handwerk im Kreis Euskirchen mit dem größten Anteil optimistischer Betriebsinhaber (93 Prozent), gefolgt von den Chefs in der Städteregion Aachen und im Kreis Heinsberg (jeweils 88 Prozent). Das Dürener Handwerk bildet das Schlusslicht, jedoch auf hohem Niveau.

Ausbildungssituation und Fachkräftenachfrage

2.226 neue Lehrverträge wurden im vergangenen Jahr bis zum 31.12.2016 in die Lehrlingsrolle der Kammer eingetragen. Das sind 1,5 Prozent weniger als 2015. Überdurchschnittlich nachgefragt waren bei den neu eingetragenen Lehrverhältnissen die Berufe Elektrotechniker und Augenoptiker, wohingegen die Berufe Bäcker, Zahntechniker, Dachdecker, Metallbauer, Maler und Lackierer geringeren Zuspruch erhielten.



Die Zahl aller Lehrverhältnisse im Kammerbezirk verringerte sich um 2,9 Prozent auf 6.006.

„Der Rückgang ist erfreulicherweise nicht mehr so hoch wie im Jahr 2015. Als Kammer unternehmen wir viele Aktionen und beteiligen uns an zahlreichen Netzwerkmaßnahmen zur Erkundung von Berufsfeldern im Handwerk, um junge Menschen für den Wirtschaftszweig zu begeistern“, so Georg Stoffels, zuständiger Geschäftsführer für Berufsbildung bei der Handwerkskammer.

Bis 31. März 2017 haben sich bereits 357 junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk entschieden und einen Lehrvertrag unterzeichnet. Das sind 4,9 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt, aber daraus lassen sich noch keinerlei belastbare Prognosen ableiten, ob am Ende des Jahres eine positive Entwicklung zu verzeichnen sein wird. Denn die meisten Ausbildungsverträge werden üblicherweise erst im Sommer abgeschlossen.

Aktuell können die Städteregion Aachen und der Kreis Euskirchen mit einer merklich besseren Entwicklung im Vergleich zum März 2016 punkten. „Wir hoffen weiterhin auf eine Stabilisierung bei den Neuzugängen und einen Stopp des Negativtrends“, so Georg Stoffels. In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer sind noch über 400 freie Ausbildungsplätze in fast allen gängigen Handwerksberufen zu finden.

Aber auch in der Stellenbörse der Handwerkskammer Aachen und ihrer Tochtergesellschaft QualiTec GmbH sind aktuell 944 freie Stellen für Fachkräfte ausgeschrieben. Immer mehr Experten werden gesucht. Diese gibt der Arbeitsmarkt allerdings nicht mehr her. Die größte Nachfrage besteht nach wie vor bei Elektroinstallateuren (104), Installateuren und Heizungsbauern (94), Kfz-Mechanikern (83), Tischlern (77) und Friseuren (62).

Betriebszahl stagniert im zweiten Jahr in Folge auf hohem Niveau

	Entwicklung der Betriebszahlen		Veränderung	
	2015*	2016*	absolut	in Prozent
Städteregion Aachen	6.744	6.689	- 55	- 0,82
Kreis Düren	3.456	3.421	- 35	- 1,01
Kreis Euskirchen	2.910	2.949	+ 39	+ 1,34
Kreis Heinsberg	3.437	3464	+ 27	+ 0,79
Handwerk insgesamt	16.547	16.523	- 24	- 0,15

HWK Aachen - Handwerksrolle; jeweils zum 31.12.

Ende Dezember 2016 waren 16.523 Handwerksbetriebe bei der Kammer eingetragen. Die Betriebszahl sank minimal um 24 (-0,15 Prozent) zum Vorjahreszeitpunkt und damit im zweiten Jahr hintereinander. Aufgrund der geringen Rückgänge ist die Situation als Stagnation auf hohem Niveau zu bewerten, denn seit der Handwerksnovelle im Jahr 2004 hat es einen Zuwachs von insgesamt 2.168 eingetragenen Betrieben gegeben.

Während die Betriebszahlen in der Städteregion Aachen und im Kreis Düren im Vergleich zum Vorjahr sanken, legten die Zahlen der Unternehmen in den Kreisen Euskirchen und Kreis Heinsberg, also in den Randbereichen des Kammerbezirks, die stärker auf die Oberzentren an der Rheinschiene ausgerichtet sind, zu.

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Bewertung der vergangenen sechs Monate

	Geschäftslage			Auftragseingänge			Gesamtumsatz		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	39%	47%	14%	14%	60%	26%	13%	47%	40%
Ausbaugewerbe	50%	35%	15%	23%	54%	23%	28%	45%	27%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	36%	53%	11%	19%	56%	25%	21%	54%	25%
Kfz-Gewerbe	29%	48%	23%	10%	51%	39%	13%	55%	32%
Nahrungsmittelgewerbe	48%	52%	0%	14%	81%	5%	38%	52%	10%
Gesundheitsgewerbe	21%	66%	13%	13%	58%	29%	17%	50%	33%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	36%	50%	14%	14%	65%	21%	26%	48%	26%
Gesamthandwerk	41%	45%	14%	18%	58%	24%	23%	48%	29%

	Verkaufspreise			Investitionen			Beschäftigung		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	29%	60%	11%	21%	54%	25%	11%	72%	17%
Ausbaugewerbe	31%	65%	4%	19%	60%	21%	13%	73%	14%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	23%	69%	8%	23%	64%	13%	15%	76%	9%
Kfz-Gewerbe	23%	71%	6%	26%	51%	23%	16%	74%	10%
Nahrungsmittelgewerbe	33%	67%	0%	33%	43%	24%	19%	76%	5%
Gesundheitsgewerbe	29%	67%	4%	29%	54%	17%	13%	83%	4%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	38%	57%	5%	29%	54%	17%	7%	86%	7%
Gesamthandwerk	30%	64%	6%	23%	57%	20%	13%	75%	12%

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Erwartungen für die nächsten sechs Monate

	Geschäftslage			Auftragseingänge			Gesamtumsatz		
	gut	befriedigend	schlecht	steigend	gleich bleibend	sinkend	steigend	gleich bleibend	sinkend
Bauhauptgewerbe	17%	76%	7%	25%	68%	7%	22%	52%	26%
Ausbaugewerbe	25%	62%	13%	33%	59%	8%	33%	52%	15%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	25%	67%	8%	32%	59%	9%	40%	49%	11%
Kfz-Gewerbe	19%	55%	26%	13%	64%	23%	16%	58%	26%
Nahrungsmittelgewerbe	10%	80%	10%	5%	90%	5%	29%	61%	10%
Gesundheitsgewerbe	17%	66%	17%	21%	62%	17%	25%	62%	13%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	14%	76%	10%	19%	74%	7%	31%	62%	7%
Gesamthandwerk	21%	67%	12%	26%	64%	10%	30%	54%	16%

	Verkaufspreise			Investitionen			Beschäftigung		
	steigend	gleich bleibend	sinkend	steigend	gleich bleibend	sinkend	steigend	gleich bleibend	sinkend
Bauhauptgewerbe	31%	58%	11%	19%	49%	32%	11%	82%	7%
Ausbaugewerbe	31%	63%	6%	20%	57%	23%	15%	79%	6%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	26%	63%	11%	25%	56%	19%	26%	65%	9%
Kfz-Gewerbe	19%	65%	16%	23%	48%	29%	6%	84%	10%
Nahrungsmittelgewerbe	38%	62%	0%	14%	72%	14%	5%	90%	5%
Gesundheitsgewerbe	29%	67%	4%	33%	50%	17%	13%	79%	8%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	36%	62%	2%	14%	76%	10%	7%	88%	5%
Gesamthandwerk	30%	62%	8%	21%	57%	22%	14%	79%	7%

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage: Bewertung des Vorhalbjahres

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	41%	45%	14%	27%	86%
Städte-reg. AC	48%	39%	13%	35%	87%
Kreis DN	34%	47%	19%	15%	81%
Kreis EU	36%	51%	13%	23%	87%
Kreis HS	43%	45%	12%	31%	88%

Beschäftigung: Bewertung des Vorhalbjahres

	gestiegen	Gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	13%	75%	12%	1%	88%
Städte-reg. AC	15%	68%	17%	-2%	83%
Kreis DN	12%	76%	12%	0%	88%
Kreis EU	10%	80%	10%	0%	90%
Kreis HS	14%	80%	6%	8%	94%

Auftragseingänge: Bewertung des Vorhalbjahres

	gestiegen	Gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	18%	58%	24%	-6%	76%
Städte-reg. AC	20%	54%	26%	-6%	74%
Kreis DN	17%	55%	28%	-11%	72%
Kreis EU	13%	66%	21%	-8%	79%
Kreis HS	19%	61%	20%	-1%	80%

Gesamtumsatz: Bewertung des Vorhalbjahres

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	23%	48%	29%	-6%	71%
Städte-reg. AC	25%	43%	32%	-7%	68%
Kreis DN	23%	43%	34%	-11%	66%
Kreis EU	20%	55%	25%	-5%	75%
Kreis HS	21%	57%	22%	-1%	78%

Insgesamt haben sich 399 Handwerksbetriebe mit 6.561 Beschäftigten an der Umfrage der Handwerkskammer Aachen beteiligt. Der Anteil der teilnehmenden Betriebe aus den meisterpflichtigen Handwerken (Anlage A) und zulassungsfreien Handwerken (Anlage B1) liegt bei insgesamt 3,11 Prozent aller Betriebe dieser beiden Gruppen. Das lässt belastbare Trendaussagen für den gesamten Kammerbezirk zu.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf Kommazahlen verzichtet. Rundungsbedingt kann es daher in der Summe zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage: Erwartung für das kommende Halbjahr

	verbessert	gleich bleibend	verschlechtert	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	21%	67%	12%	9%	88%
Städte-reg. AC	20%	68%	12%	8%	88%
Kreis DN	23%	60%	17%	6%	83%
Kreis EU	17%	76%	7%	10%	93%
Kreis HS	23%	65%	12%	11%	88%

Beschäftigung: Erwartung für das kommende Halbjahr

	steigend	gleich bleibend	sinkend	Index +/-	Summe steigend u. gleich bleibend
Gesamt	14%	79%	7%	7%	93%
Städte-reg. AC	17%	77%	6%	11%	94%
Kreis DN	10%	81%	9%	1%	91%
Kreis EU	10%	88%	2%	8%	98%
Kreis HS	15%	74%	11%	4%	89%

Auftragseingänge: Erwartung für das kommende Halbjahr

	steigend	gleich bleibend	sinkend	Index +/-	Summe steigend u. gleich bleibend
Gesamt	26%	64%	10%	16%	90%
Städte-reg. AC	25%	66%	9%	16%	91%
Kreis DN	31%	55%	14%	17%	86%
Kreis EU	24%	71%	5%	19%	95%
Kreis HS	26%	63%	11%	15%	89%

Gesamtumsatz: Erwartung für das kommende Halbjahr

	steigend	gleich bleibend	sinkend	Index +/-	Summe steigend u. gleich bleibend
Gesamt	30%	54%	16%	13%	84%
Städte-reg. AC	28%	55%	17%	11%	83%
Kreis DN	30%	51%	19%	11%	81%
Kreis EU	33%	57%	10%	23%	90%
Kreis HS	28%	52%	20%	8%	80%

Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
 Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys M.A.
 stellv. Hauptgeschäftsführerin
 Adresse: Sandkaulbach 21, 52062 Aachen
 Telefon: 0241 471-125
 E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de
 Website: www.hwk-aachen.de

Download: www.hwk-aachen.de/umfragen

Erscheinungsdatum: April 2017